

Sozialraum Halle- Neustadt, SR V

1. Ziel: Kinder, Jugendliche , Familien und Bildung

Wir definieren Bildung als Ressource der Lebensführung, im Sinne der Stärkung der physischen und psychischen

Widerstandskraft von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern zur konstruktiven Lebensbewältigung, im Kontext gesellschaftlicher und privater Lebensumbrüche.

Bildungsbenachteiligung wird entgegengewirkt, Chancengleichheit gesichert.

Handlungsfelder:

1. Sicherung differenzierter, generationsübergreifender Begegnungs- Freizeit- und Beratungsangebote für alle Kinder, Jugendliche und deren Eltern/Großeltern in Familienzentren unter Realisierung nachbarschaftlichen Miteinanders im Sinne von Akzeptanz und gegen Ausgrenzung sowie Aktivierung und Partizipation der Nutzergemeinschaft.
2. Projekte der Kinder- Jugend- und Familienarbeit für Akzeptanz und ein achtungsvolles Miteinander, weil die Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Sexualität unantastbar ist. Fremdenfeindlichkeit hat in unseren Einrichtungen keine Chance, Zivilcourage ist Grundpfeiler des gemeinsamen Handelns. Wir diskutieren offen miteinander, nehmen die Sorgen, Probleme und Fragestellungen ernst, jeder Mensch ist wertvoll, jeder. Die Leistungen der präventiven Jugendhilfe engagieren sich gegen jede Form von Rassismus und Extremismus.
3. Ressourcenaktivierende Programme zur Stärkung der familiären Resilienz im präventiven Bereich, vor allem zur Stärkung der konstruktiven Lebensbewältigung im Kontext materieller/sinnhafter Armut mit dem Ziel ein neues Gefühl zu wecken bzw. zu reaktivieren, das auf Leben, neue Perspektiven und auf Bildung, Gesundheitsprävention und Kompetenzentwicklung im Bereich psychischer Erkrankungen.
4. Außerschulische Kinder- und Jugendbildung- soziale, kulturelle, emotionale, interkulturelle und politische Bildung im Sinne von Ausgleich von Bildungsbenachteiligung und Chancengleichheit sichern.

5. Stärkung von (Re) Sozialisierungsangeboten für ältere Jugendliche und junge Erwachsene besonders im Kontext Schule- Ausbildung- Beruf.

2. Ziel: Quartier und Integration

Wir verbinden die Quartiersentwicklung mit der sozialen Integration von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern in schwierigen sozialen/emotionalen/kulturellen Lebenssituationen.

Handlungsfelder:

1. Trainingsprogramme für Jugendliche zur Annahme pro- sozialer Normen im Kontext der Einbeziehung in den Gestaltungsbereich Halle Neustadts.
2. Beteiligung an der Erarbeitung und Umsetzung ganzheitlicher Konzepte zur Integration von Migranten unter den besonderen Herausforderungen des Stadtteils Halle- Neustadt.
3. Ressourcenaktivierung auf Quartiersebene durch erarbeiten gemeinsamer familienfördernder Inhalte, die die Besonderheit des Quartiers für die Zukunft beschreiben und das Miteinander von Generationen fördert. Mitwirkung im „Lokalem Netzwerk Kinderschutz“.

3. Ziel: Quartiersentwicklung

Ziel: Wir gestalten förderliche Lebensbedingungen für alle Kinder, Jugendliche und deren Eltern im Stadtteil.

Handlungsfelder:

1. Beteiligung des Sozialraummanagements an einem dialogorientierten arbeitsfeldübergreifenden Planungsprozess für ein Entwicklungskonzept im Sinne einer ganzheitlichen Aufwertungsstrategie Halle Neustadts.

Ziele und Handlungsfelder der Jugendhilfe für die Großraumsiedlung Heide Nord SR V

1. Ziel : Familie /Bindung und Bildung

Wir definieren Bildung/Bindung als wichtige Ressource der Lebensführung im Sinne der Stärkung von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern ihren Lebensalltag konstruktiv zu bewältigen, im Kontext gesellschaftlicher als auch privater Umbrüche.

Handlungsfelder:

1. Sicherung familienorientierter Angebote mit dem Ziel der langfristigen und präventiven Stärkung der Erziehungskompetenz (insbes. junge Eltern); Nutzung der Synergien, die der Stadtteil in Form aller Beteiligten Akteure (JA, JSA, FamB, HzE) bereithält.
2. Förderung differenzierte Begegnungs- Freizeit- und Beratungsangebote für Kinder, Jugendliche und deren Eltern/Großeltern in Familienzentren unter Realisierung nachbarschaftlichen Miteinanders sowie Aktivierung und Partizipation der Nutzergemeinschaft.
3. Bereitstellung der allgemeinen sozialen Beratung und individuellen Begleitung in unterschiedlichen, auch schwierigen, Lebensphasen (materiellen Notlagen, junge Mutterschaft, Alleinerziehende, Schulverweigerung, Schulabbruch, Arbeitslosigkeit, Berufsfindung,...)
Präventiv wirkende Programme zu psychischen Gesundheit und Kompetenzerwerb im Bereich psychischer Erkrankungen.
4. Chancengleichheit fördern Bildungsbenachteiligung ausgleichen über die Sicherung einer Präventionskette von der Kindertageseinrichtung, Hort, Schule, bis hin zu den Leistungen der offenen Kinder- Jugend- und Familienarbeit.
5. Die Kinder- Jugend(sozial)- und Familienarbeit im Sozialraum V steht für Akzeptanz und ein achtungsvolles Miteinander, weil die Würde eines jeden Menschen, unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht oder Sexualität unantastbar ist. Fremdenfeindlichkeit hat in unseren Einrichtungen und Leistungen keine Chance, Zivilcourage ist Grundpfeiler des gemeinsamen Handelns. Die Leistungen der präventiven Jugendhilfe engagieren sich gegen jede Form von Rassismus und Fremdenhass.
6. Außerschulische Jugendbildung – soziale, kulturelle und politische Bildung im Sinne von Ausgleich von Bildungsbenachteiligung. Programme im Bereich Übergang Schule- Beruf.

2. Ziel: Quartier und Integration

Wir verbinden die Quartiersentwicklung mit der sozialen Integration von Kindern, Jugendlichen und deren Eltern, die sich in schwierigen sozialen/emotionalen/kulturellen Lebenssituationen befinden.

Handlungsfelder:

1. Initiieren von Projekten und Programmen für Jugendliche und junge Familien zur Annahme pro – sozialer Werte im Kontext der förderliche Gestaltung ihres Wohnquartiers.
2. Auf den Prozess orientierte Optimierung der Kooperationen freier Träger an Orten im Sinne von Handlungsschwerpunkten zur Ressourcenstabilisierung.
3. Entgegenwirkung der sozialen/kulturellen Verinselung der Kinder, Jugendlichen und Familien durch Nutzung von Leistungen der freien Träger, die außerhalb der Großraumsiedlung angeboten werden, im Sinne sozialraumübergreifender Kooperationen (Projekte in den Ferien, zentrale Sportveranstaltungen, Landesprojekte usw.)
4. Ressourcenaktivierung auf Quartiersebene im Kontext familienfördernder Inhalte, Stärkung der Quartiersrundenarbeit/Ehrenamt/Mitarbeit im Kinderschutznetzwerk
5. Vorbildwirkung durch professionell arbeitende Akteure im Stadtteil mit dem Ziel der Vermittlung persönlicher und sozialer Kompetenzen.

3. Ziel: Jugendhilfe und Stadtteilentwicklung

Wir gestalten förderliche Lebensbedingungen für alle Kinder, Jugendliche und Familien in der Großraumsiedlung Heide Nord.

Handlungsfelder:

1. Verankerung der Gemeinwesenarbeit unter Beteiligung aller im Quartier beteiligten Akteure (z.B. durch planvolle Quartiersrundenarbeit, gemeinnützige Projekte für die gesamte Großraumsiedlung).
2. Beteiligung des Sozialraummanagements an einem dialogorientierten arbeitsfeldübergreifenden Planungsprozess für ein Entwicklungskonzept im Sinne einer ganzheitlichen Aufwertungsstrategie Heide Nord, um einer weiteren Segregation entgegenzuwirken und eine soziale Durchmischung zu fördern.